

PRESSEMELDUNG

Aktive Gedenkarbeit unterstützen - neuer Förderverein für das Psychiatriemuseum

Gießen, 25. Juli 2017 - Das Psychiatriemuseum mit der Dauerausstellung „Vom Wert des Menschen“ auf dem Gießener Vitos-Gelände erhält weitere Unterstützung: Ein neu gegründeter Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Gedenkarbeit sowie die wissenschaftliche Forschung zur Geschichte der Psychiatrie einschließlich anschaulicher Präsentation der Forschungsergebnisse finanziell zu unterstützen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf der Auseinandersetzung mit der Psychiatrie während des Nationalsozialismus.

Bereits 1998 eröffnete Vitos Gießen-Marburg zusammen mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen eine Dauerausstellung zur Geschichte der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Gießen zwischen 1911 und 1945. Die Ausstellung mit Bildern und Originaldokumenten fand großes öffentliches Interesse. Bereits wenige Monate später wurde ein eigenes Psychiatriemuseum eröffnet. Der ehemalige Vitos Oberarzt Herwig Groß und weitere Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich in der Museumsarbeit und der Besucherbetreuung. Bis heute haben bereits mehr als 25.000 Menschen das Psychiatriemuseum besucht, darunter zahlreiche Schulklassen aus der Umgebung.

„Besonders für Menschen der jüngeren Generation ist es bedeutsam zu wissen, was in der Vergangenheit geschehen ist“, sagt Marc Engelhard, Geschäftsführer der Vitos Klinik Gießen-Marburg gGmbH. Die Gründung eines Fördervereins sieht er als wichtigen Beitrag für eine aktive Gedenkarbeit. Die Erinnerung stetig wachzuhalten sei gerade in Zeiten eines wieder erstarkenden Extremismus besonders wichtig, so Engelhard.

Der „Förderverein Psychiatriemuseum / Gedenkausstellung Gießen“ wird von Stadträtin Monika Graulich als Vorstandsvorsitzende und Dr. Esther Abel, wissenschaftliche Dokumentarin und Gedenkstättenpädagogin an der Gedenkstätte Hadamar, als stellvertretende Vorstandsvorsitzende geleitet. Schatzmeister ist Jonas Breuer, als Schriftführerin fungiert Ulrike Becker; beide sind Mitarbeiter der Vitos Klinik Gießen-Marburg. Ziel des Vereins ist es, die Gedenkarbeit durch die Beschaffung finanzieller Mittel zu fördern. Neben dem Psychiatriemuseum werden auch Veranstaltungen, Denkmäler und Gedenkstätten unterstützt, die an die ermordeten Patienten während des Nationalsozialismus erinnern oder damit verknüpft sind.

„Der Förderverein erachtet es als eine wichtige Aufgabe, die Aufmerksamkeit auf die noch vorhandenen Spuren von besonderem staatlichen Handeln zu lenken und deutlich öffentlich zu präsentieren“.

Zum staatlichen Handeln rechnet Monika Graulich die Behandlung der sogenannten „Kriegszitterer“ im 1. Weltkrieg sowie der staatlich verordnete Umgang mit Patientinnen und Patienten während der NS-Zeit. Hierzu gehört der jetzige wissenschaftliche Erkenntnisstand: Von der „Euthanasie“ zum Holocaust. Der Weg ist gerade in Gießen gut nachvollziehbar: die frühen Opfer der Rassen- und Bevölkerungspolitik waren jüdische Patientinnen und Patienten, die als schwächste Gruppe und zugleich Mehrfach-Opfer verfolgt wurden.

„Hier in Gießen waren Einrichtungen und Institutionen vorhanden oder angesiedelt, die der Stadt zu einer besonderen Bedeutung verhalfen, die uns bis heute schmerzt“, meint die Vorsitzende.

Einen ersten großen Erfolg konnte der Förderverein bereits vermelden: Die Gießener Stiftung Modus Vivendi stellte bereits 10.000 Euro zur Verfügung. Damit sollen einerseits weitere technische Ausrüstungsgegenstände wie Beamer, Audioguides oder drehbare Litfaßsäulen für das Psychatriemuseum angeschafft werden. Andererseits kann die wissenschaftliche Arbeit zur inhaltlichen Erweiterung der Gedenkausstellung dank der Spende weiter vorangetrieben werden.

Spendenkonto des „Förderverein Psychatriemuseum / Gedenkausstellung Gießen“:

Volksbank Mittelhessen; IBAN: DE 2541 3900 0000 6010 2007

Ansprechpartner: Monika Graulich

Hintergrundinformation

Vitos Gießen-Marburg gemeinnützige GmbH gehört als eine von zwölf gemeinnützigen Unternehmen zur Vitos Holding. Vitos wurde vom Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen im Jahr 2008 gegründet und ist der größte Anbieter psychiatrischer Krankenhausleistungen in Hessen.

Zu Vitos Gießen-Marburg gehören das Vitos Klinikum Gießen-Marburg mit den beiden Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen und Marburg, der Vitos Klinik Lahnhöhe in Marburg, der Vitos Klinik für Psychosomatik in Gießen sowie die Vitos Begleitenden psychiatrischen Dienste Marburg, die Vitos Übergangseinrichtung Gießen und die Vitos Schule für Gesundheitsberufe Oberhessen.

Hier kümmern sich über 1100 Mitarbeiter um das Wohl von Patienten und Bewohnern, etwa die Hälfte davon am Standort Gießen. Dazu zählen nicht nur Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger und andere Therapeuten, sondern auch Mitarbeiter in Verwaltung, Technik und vielen anderen Bereichen.